

**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

2. HEINRICH VON KLEIST: LEBEN UND WERK 10

| | |
|---|----|
| 2.1 Biografie | 10 |
| 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund | 16 |
| 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken | 19 |
| Werkübersicht | 19 |
| Zentrale Themen | 20 |

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 24

| | |
|--|----|
| 3.1 Entstehung und Quellen | 24 |
| 3.2 Inhaltsangabe | 34 |
| Einleitung | 34 |
| Erster Abschnitt | 35 |
| Zweiter Abschnitt | 40 |
| Dritter Abschnitt | 43 |
| Vierter Abschnitt | 46 |
| 3.3 Aufbau | 51 |
| 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken | 61 |
| Michael Kohlhaas | 63 |
| Lisbeth, seine Frau | 69 |
| Die Herren von Tronka | 71 |
| Der Kurfürst von Sachsen | 74 |
| Der Kurfürst von Brandenburg | 76 |
| Martin Luther | 80 |

| | |
|--|-----|
| 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen | 85 |
| 3.6 Stil und Sprache | 100 |
| 3.7 Interpretationsansätze | 105 |
| Der gesellschaftskritische Aspekt | 105 |
| Der psychologische Aspekt | 106 |
| Der philosophische Aspekt | 108 |

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 112

5. MATERIALIEN 118

| | |
|--|-----|
| Martin Luther: <i>Eine treue Vermahnung zu allen Christen, sich zu hüten vor Aufruhr und Empörung</i> (1522) | 118 |
| Herbert Kraft: <i>Kleist. Leben und Werk</i> (2007) | 119 |

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 120

LITERATUR

130

STICHWORTVERZEICHNIS

134

VORSCHAU

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im zweiten Kapitel beschreiben wir **Kleists Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 10 ff. → Heinrich von Kleist wurde 1777 in **Preußen** geboren, führte meist ein unstetes Leben und beging 1811 Selbstmord.
- ⇒ S. 16 ff. → Die Zeit ist geprägt von den Ideen der **Aufklärung** und der **Französischen Revolution** sowie von den **napoleonischen Kriegen**. Preußen führt nach der Niederlage von 1806 **Reformen** durch und im Kampf gegen Napoleon entsteht ein deutsches **Nationalbewusstsein**.
- ⇒ S. 19 ff. → *Michael Kohlhaas* ist Kleists mit Abstand umfangreichste Erzählung, die viele Themen und Motive seines Gesamtwerks aufgreift, wie etwa die **Frage nach der Schuld** und den **Konflikt zwischen dem Individuum und der Gesellschaft**.

Im dritten Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**:

Michael Kohlhaas – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 24 ff. *Michael Kohlhaas* entstand frühestens ab 1804. 1808 erschien ein Teil der Erzählung, vollständig wurde sie 1810 veröffentlicht. Kleist benutzte für die Arbeit historische Quellen über den Pferdehändler Hans Kohlhase, der im 16. Jahrhundert gelebt hatte. Darüber hinaus wurde Kleist durch staats- und rechtsphilosophische Ideen von Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant, Anselm Feuerbach

2.1 Biografie



Heinrich von
Kleist
1777–1811
© Wikipedia

2. HEINRICH VON KLEIST: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

| JAHR | ORT | EREIGNIS | ALTER |
|------|---|---|-------|
| 1777 | Frankfurt/Oder | 18. Oktober: Geburt von Bernd Heinrich Wilhelm von Kleist als ältestem Sohn des Stabskapitäns Joachim Friedrich von Kleist und dessen zweiter Frau Juliane Ulrike, geb. von Pannwitz. Kleist hat sechs Geschwister, darunter die beiden älteren Halbschwwestern Wilhelmine und Ulrike, von denen Ulrike ihm später besonders eng verbunden ist. | |
| 1788 | Frankfurt/Oder Berlin | 18. Juni: Tod des Vaters. Kleist wird nach Berlin in eine Privatschule gegeben. | 10 |
| 1792 | Potsdam | 20. Juni: Konfirmation. Danach Eintritt als Gefreiterkorporal ins Garderegiment. | 14 |
| 1793 | Frankfurt/Oder Frankfurt/Main Mainz | 3. Februar: Tod der Mutter. März: Kleist reist zu seinem Regiment nach Frankfurt am Main. Von April bis Juli nimmt er an der Belagerung der Stadt Mainz teil (Erster Koalitionskrieg gegen Frankreich). Er liest Werke Christoph Martin Wielands und schreibt sein erstes Gedicht <i>Der höhere Frieden</i> . | 15 |
| 1795 | Osnabrück | März: Verlegung des Garderegiments nach Osnabrück. | 17 |
| 1798 | Potsdam | Mai bis Juni: Rückmarsch in die Potsdamer Garnison. Kleist widmet sich verstärkt seinen geistigen und musischen Interessen. <i>Aufsatz, den sichern Weg des Glücks zu finden</i> (erschienen 1799). | 20 |

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Wichtig für das Verständnis von Kleists Erzählung sind

- die Ideen der Aufklärung und der Französischen Revolution,
- die napoleonischen Kriege und die Niederlage Preußens 1806,
- die preußischen Reformen seit 1807,
- das entstehende Nationalgefühl in Deutschland.

Die Ideen der Aufklärung im 18. Jahrhundert

Die Zeit, in die Heinrich von Kleist hineingeboren wurde, war eine Zeit grundlegender gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Veränderungen. Die Ideen der Aufklärung stellten die absolutistische Ständegesellschaft sowie die Herrschaft der Kirche in Frage und riefen bei vielen Gebildeten, vor allem im Bürgertum und im niederen Adel, den **Wunsch nach sozialen und politischen Veränderungen** hervor. Oft wiederholte Forderungen etwa waren die durch die natürliche Gleichheit aller Menschen begründete **Gleichheit vor dem Gesetz**, die Emanzipation benachteiligter Bevölkerungsgruppen und politische Mitbestimmung des Bürgertums.

Die Französische Revolution 1789

In Frankreich wurden im Zuge der 1789 ausgebrochenen Revolution der Absolutismus und die feudale Ständegesellschaft abgeschafft, die **Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte** vom 26. August 1789 versprach jedem Bürger Freiheit und Gleichheit vor dem Gesetz, Recht auf Eigentum und demokratische Mitbestimmung. Die europäischen Großmächte, vor allem Österreich und Preußen, mussten fürchten, dass die Revolution über die Grenzen Frankreichs ausgreifen könnte. Von 1792 bis 1815 führten sie fast ununterbrochen und in wechselnden Koalitionen Krieg gegen Frankreich, das seit dem Staatsstreich vom 18. Brumaire (9. No-

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Kleists Œuvre besteht – neben einer überschaubaren Zahl von Gedichten, Anekdoten sowie Essays mit politischem, philosophischem und ästhetischem Inhalt – hauptsächlich aus jeweils acht Dramen und Erzählungen. *Michael Kohlhaas* ist die mit Abstand längste (und bekannteste) Erzählung, die viele Themen und Motive aufgreift, die in Kleists Werken immer wieder vorkommen.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Werkübersicht

| JAHR | TITEL DES DRAMAS |
|---------|---|
| 1802/03 | <i>Die Familie Schroffenstein</i> |
| 1802/03 | <i>Robert Guiskard</i> , Fragment, 1. Fassung (2. Fassung 1808) |
| 1802–06 | <i>Der zerbrochne Krug</i> |
| 1803–07 | <i>Amphitryon</i> |
| 1806/07 | <i>Penthesilea</i> |
| 1808/09 | <i>Das Käthchen von Heilbronn</i> |
| 1808/09 | <i>Die Hermannsschlacht</i> |
| 1809–11 | <i>Prinz Friedrich von Homburg</i> |
| JAHR | TITEL DER ERZÄHLUNG |
| 1807 | <i>Jeronimo und Josephe</i> = später u. d. T. <i>Das Erdbeben in Chili</i> (1810) |
| 1808/10 | <i>Die Marquise von O...</i> |
| 1808–10 | <i>Michael Kohlhaas</i> |
| 1810 | <i>Das Bettelweib von Locarno</i> |

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

| JAHR | TITEL DER ERZÄHLUNG |
|---------|--|
| 1810/11 | <i>Die heilige Cäcilie oder Die Gewalt der Musik</i> |
| 1811 | <i>Die Verlobung in St. Domingo</i> |
| 1811 | <i>Der Findling</i> |
| 1811 | <i>Der Zweikampf</i> |

Zentrale ThemenVerbrechen
und Schuld

Das zentrale Thema des *Michael Kohlhaas* ist das von Verbrechen und Schuld. Fast alle Werke Kleists kreisen um dieses Thema, so die meisten Erzählungen (z. B. *Die Marquise von O...*, *Das Erdbeben in Chili*, *Der Findling*, *Der Zweikampf*), die Komödie *Der zerbrochne Krug* sowie die Schauspiele *Das Käthchen von Heilbronn* und *Prinz Friedrich von Homburg*. Nicht selten werden dabei auch juristische Fragestellungen diskutiert, und in manchen Texten ist ein wichtiger Bestandteil eine Gerichtsverhandlung.

Konflikt zwischen
Individuum und
Gesellschaft

Das zweite zentrale Thema, das in allen Werken Kleists eine Rolle spielt, ist der Konflikt zwischen dem Individuum und der Gesellschaft. In *Michael Kohlhaas* kämpft ein Einzelner gegen die gesamte Staatsordnung um sein Recht. In der *Marquise von O...* sucht die schwangere Marquise, dabei gegen alle Normen der Gesellschaft verstoßend, den Vater ihres Kindes. In der *Verlobung in St. Domingo* versucht die in einen Weißen verliebte Mestize Toni, sich gegen die unmenschlichen Normen ihrer Familie auflehnd, verzweifelt ihren individuellen Willen durchzusetzen. Und auch in den meisten Dramen spielt dieses Motiv eine wichtige Rolle, vor allem in *Penthesilea*, im *Käthchen von Heilbronn* und in *Prinz Friedrich von Homburg*.

Die Rolle
der Familie

Bei dem Konflikt zwischen dem Individuum und den sozialen Normen spielt bei Kleist oft die Familie eine bedeutende Rolle. So ist etwa in den Erzählungen *Das Erdbeben in Chili*, *Die Marquise*

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

ZUSAMMEN- FASSUNG

Da ihm durch einen Adligen Unrecht widerfahren ist und seine Versuche, sich Recht zu verschaffen, erfolglos geblieben sind, erklärt der Rosshändler Michael Kohlhaas dem gesamten Staat Sachsen den Krieg und beginnt mit einem stetig anwachsenden Haufen von Anhängern einen gewaltsamen Rachefeldzug. Auf Vermittlung Martin Luthers erklärt sich der sächsische Kurfürst bereit, Kohlhaas freies Geleit nach Dresden und Amnestie zu gewähren. Nach zähen Verhandlungen stellt man Kohlhaas eine Falle, und er wird zum Tode verurteilt. Sein Landesherr, der Kurfürst von Brandenburg, schaltet sich jedoch in den Fall ein und verlangt, dass Kohlhaas in Berlin vor Gericht gestellt wird, wo er schließlich ebenfalls zum Tode verurteilt wird. Durch eine geheimnisvolle Zigeunerin bekommt Kohlhaas kurz vor seinem Tod die Möglichkeit, sein Leben zu retten und seine Freiheit wiederzuerlangen oder Rache an dem sächsischen Kurfürsten zu üben. Kohlhaas entscheidet sich für die Rache und wird enthauptet. Zuvor hat er in seiner eigenen Rechtssache, welche die gesamte Handlung erst ausgelöst hatte, sein Recht bekommen.

Einleitung

(HL S. 3/R S. 3)

Die Erzählung beginnt mit einer allgemeinen Einleitung, in der kurz die Hauptfigur vorgestellt und der Kern der Handlung bereits vorweggenommen wird: Im 16. Jahrhundert lebt ein Pferdehändler namens Michael Kohlhaas mit seiner Frau und Kindern in Bran-

Vorwegnahme
des Handlungs-
kerns zu Beginn

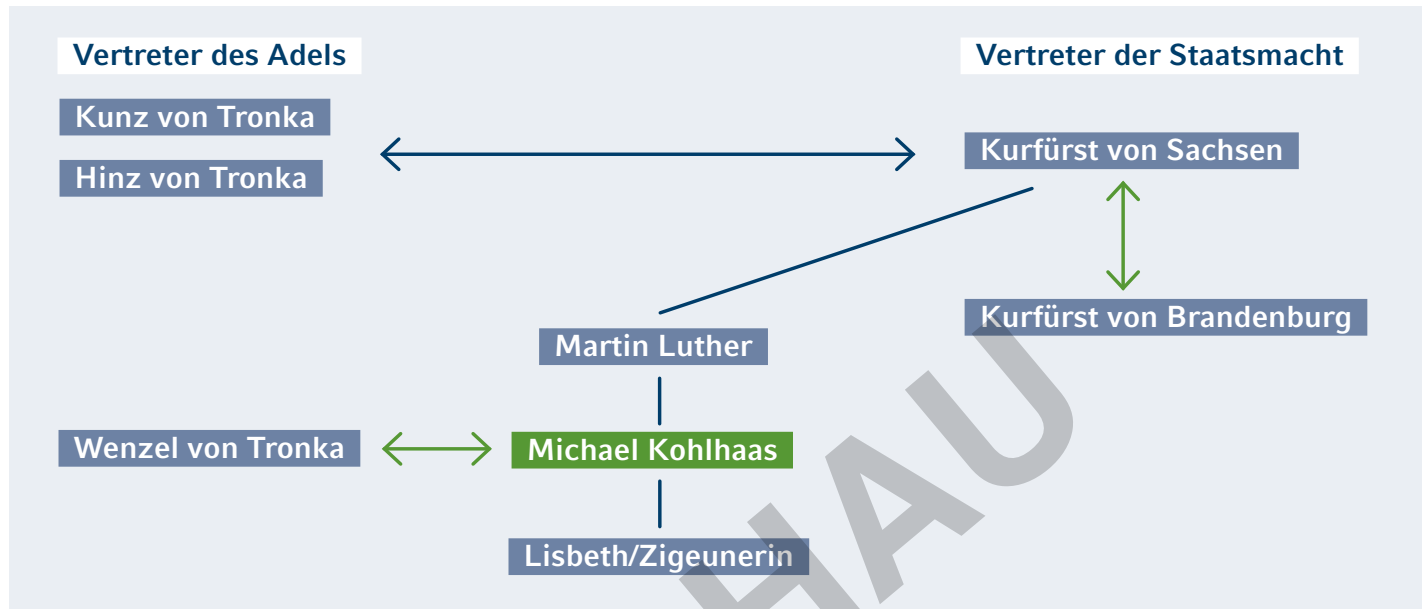
3.2 Inhaltsangabe



aus der Umgebung des Kurfürsten abgenommen hat: Er solle die Pferde von der Tronkenburg abholen und bei Strafe, ins Gefängnis geworfen zu werden, nicht wieder in dieser Sache kommen. Noch am gleichen Tag beschließt er sich zu rächen. Er schreibt dem Junker, dass er ihn dazu ‚verurteile‘, die Rappen, die er ihm abgenommen und zu schwerer Arbeit missbraucht habe, innerhalb von drei Tagen zu Kohlhaas nach Hause zu bringen und dort persönlich dickzufüttern. Durch einen reitenden Boten schickt er die-

Michael Kohlhaas
(David Warner)
trägt seine tote
Frau (Anna Karina)
in Volker Schlöndorffs
Literaturverfilmung
*Michael Kohlhaas – Der
Rebell* von 1969.
© Cinetext
Bildarchiv

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



auftritt. Im letzten Viertel kehrt sie in gewisser Weise in Gestalt einer Wiedergängerin, der geheimnisvollen **Zigeunerin**, als letzte Helferin des Helden wieder. Zusammen mit dem **Abdecker aus Döbbeln** verkörpert die Zigeunerin eine Außenseiterfigur, die außerhalb der Gesellschaft steht. Eine Sonderrolle nimmt auch **Martin Luther** ein, der zunächst auf Seiten der Staatsmacht in den Konflikt zwischen Kohlhaas und dem Kurfürstentum Sachsen eingreift und nach dem Gespräch als Vermittler zwischen Kohlhaas und der Staatsmacht fungiert.

Außenseiterfigur
und Sonderrolle

Michael Kohlhaas

Der Held der Erzählung wird bereits im ersten Satz widersprüchlich charakterisiert: Er sei, so der Erzähler, „einer der rechtschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen seiner Zeit“ (HL S. 3/R S. 3). Dieser innere Widerspruch der Figur zieht sich wie ein roter Faden durch den gesamten Text.

Widersprüchliche
Charakterisierung
der Hauptfigur

Michael Kohlhaas ist ein relativ wohlhabender Bürger und stammt als „Sohn eines Schulmeisters“ (HL S. 3/R S. 3) aus einer ge-

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Titel | Michael Kohlhaas | Das historische Vorbild für Kleists Titel-figur hieß Hans Kohlhaase. – <i>Michael</i> : (hebr.) „Wer ist wie Gott?“, der biblische Erzengel Michael war der Bezwingen Satans (Offb 12,7), ferner der Schutzpatron der Deutschen. |
| HL S. 3, Z. 7/ R S. 3, Z. 8 | Meierhof | Meier: Erbpächter |
| HL S. 3, Z. 15/ R S. 3, Z. 17 | Koppel | Gruppe von mit Halsbändern zusammen-gebundenen Pferden |
| HL S. 3, Z. 16/ R S. 3, Z. 18 | Ausland | hier, von Brandenburg aus gesehen, Sachsen |
| HL S. 3, Z. 16 f./ R S. 3, Z. 19 | Gewinst | Gewinn, Überschuss |
| HL S. 3, Z. 23/ R S. 3, Z. 27 | Schlagwörter | Wörter des Schlagbaums, der Grenze |
| HL S. 3, Z. 27/ R S. 3, Z. 31 f. | Landes- herrliches Privilegium | vom Landesherrn, hier dem Kurfürsten, verliehenes Vorrecht |
| HL S. 3, Z. 28/ R S. 3, Z. 32 | Junker | junger adliger Herr, zu Kleists Zeit bereits abwertend |
| HL S. 3, Z. 31/ R S. 4, Z. 2 | Schlagfluss | Schlaganfall |
| HL S. 4, Z. 1 f./ R S. 4, Z. 17 | Rosskamm | Pferdehändler |
| HL S. 4, Z. 2/ R S. 4, Z. 18 | Burgvogt | Vogt: Aufseher, Verwalter |
| HL S. 4, Z. 7/ R S. 4, Z. 23 | Passschein | Passierschein, Einreiseerlaubnis |
| HL S. 4, Z. 21/ R S. 5, Z. 2 | neuerlich | neulich, vor Kurzem |

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

| | | |
|--|--|--|
| HL S. 16, Z. 17/ R S. 20, Z. 17 | Plackereien | Nötigungen |
| HL S. 16, Z. 39/ R S. 21, Z. 5 | in Pausch und Bogen | im Ganzen |
| HL S. 17, Z. 23/ R S. 21, Z. 36 | Kaufkontrakt | Kaufvertrag |
| HL S. 17, Z. 26/ R S. 22, Z. 1 | Reukauf | Gebühr, die für die Auflösung eines Kaufvertrags gezahlt werden muss |
| HL S. 17, Z. 39/ R S. 22, Z. 16 | stipuliert | eingerräumt, vereinbart |
| HL S. 18, Z. 30/ R S. 23, Z. 18 | Konjekturen | Vermutungen |
| HL S. 18, Z. 31/ R S. 23, Z. 18 | schlüsslich | schließlich |
| HL S. 19, Z. 13 f./ R S. 24, Z. 10 f. | Der Herr selbst ... ist gerecht | vgl. Psalm 11,7: „Denn der Herr ist gerecht“. |
| HL S. 19, Z. 22/ R S. 24, Z. 20 | Muhme | Tante |
| HL S. 20, Z. 31/ R S. 25, Z. 29 f. | Kastellan | Verwalter des Schlosses |
| HL S. 21, Z. 25 f./ R S. 27, Z. 9 | empfindlich | hier: leidenschaftlich |
| HL S. 21, Z. 31 f./ R S. 27, Z. 15 f. | Vergib ... hassen | vgl. Jesu Worte in Mt 5,44: „Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen“. |
| HL S. 21, Z. 33 f./ R S. 27, Z. 18 f. | so möge ... vergebe | vgl. Mt 6,14 f.: „Denn wenn ihr den Menschen ihre Übertretungen vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Übertretungen auch nicht vergeben.“ |

5. MATERIALIEN

Martin Luther: Eine treue Vermahnung zu allen Christen, sich zu hüten vor Aufruhr und Empörung (1522)

„Denn Aufruhr hat keine Vernunft und geht gemeiniglich mehr über die Unschuldigen denn über die Schuldigen. Darum ist auch kein Aufruhr recht, wie rechte Sache er immer haben mag und folgt allezeit mehr Schaden denn Besserung daraus, damit erfüllt wird das Sprichwort: aus Übel wird Ärgeres. Deshalb ist die Obrigkeit und das Schwert eingesetzt, zu strafen die Bösen und zu schützen die Frommen, dass Aufruhr verhütet werde, wie St. Paulus sagt Röm. 13,1 ff. und Petrus 2,13 f. Aber wenn Herr ‚Omnes‘ aufsteht, der vermag solch Unterscheiden der Bösen und Frommen weder zu treffen noch zu halten, schlägt in den Haufen, wo er trifft, und es kann nicht ohne großes grauliches Unrecht geschehen. Darum habe Acht auf die Obrigkeit. Solange die nicht zugreift und befiehlt, so halte du stille mit Hand, Mund und Herz und nimm dich nichts an. Kannst du aber die Obrigkeit bewegen, dass sie eingreife und befehle, so magst du es tun. Will sie nicht, so sollst du auch nicht wollen. Fährst du aber fort, so bist du schon ungerecht und viel ärger denn der andere Teil. Ich halte und wills allezeit halten mit dem Teil, der Aufruhr leidet, wie ungerechte Sache er immer habe und widersein dem Teil, der Aufruhr macht, wie rechte Sache er immer habe; darum dass Aufruhr nicht ohne unschuldiges Blut oder Schaden gehen kann.“⁶⁶

66 Luther, *Ausgewählte Werke*. Bd. 4, S. 8.

dass es sich um seine Rappen handelt, will der Kämmerer den Handel abschließen, aber ein „Meister Himboldt“, also ein Angehöriger des städtischen Bürgertums, hindert den Knecht daran, die Pferde abzuführen. So schlägt die komische Situation in Gewalt um, weil ein Bürger die Gelegenheit nutzt, einen offenen Streit mit dem bereits gedemütigten Adel zu beginnen. Die Situation eskaliert, im Tumult hetzt Meister Himboldt die Menge gegen den Kämmerer auf, greift ihn „von hinten“ (HL S. 49/R S. 63) an, reißt ihm seine Herrschaftsinsignien herunter und verletzt ihn schwer. Am Ende kümmert sich wieder niemand um die Rappen, den eigentlichen Anlass dieses Aufruhrs.

FAZIT

Dieser Vorfall bewirkt einen Stimmungsumschwung „im Lande“ (HL S. 50/R S. 64) und führt dazu, dass Kohlhaas' Wille gebrochen ist (HL S. 47/R S. 51). Von da an unternimmt er keinen ernsthaften Versuch mehr, sein Recht auf legalem Weg zu erreichen. Die Episode wirft zudem ein bezeichnendes Licht auf die Rolle des Volkes, das sich anschickt, eine bedeutendere Rolle im Staat zu spielen, sich zugleich aber leicht manipulieren lässt.

Aufgabe 3 *

Analysieren und interpretieren Sie die Bedeutung der beiden Rappen für das Verständnis der Erzählung.

EINORDNUNG

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Die beiden Pferde, die Kohlhaas auf der Tronkenburg als Pfand zurücklässt, sind für das Verständnis der Erzählung von besonderer Bedeutung. Sie treten an entscheidenden Stellen des Textes immer wieder in Erscheinung und haben somit die Funktion eines Leitmotivs.